



• SPOTS • SPOTS • SPOTS • SPO



### Neue Ideen ...

entstanden bei der Fortbildung für den Beirat der Bewohner/innen am 3. Juli 2011 im Sozialzentrum. Der Beirat konnte Herrn Uffmann aus Bielefeld als Referenten gewinnen. Gemeinsam mit Mitgliedern des Beratungsgremiums sowie dem Beirat des WV Lippstadt informierte sich der Warsteiner Beirat über das Wohn- und Teilhabegesetz. ■



### Auf Pilgerpfaden ...

im historischen Soest wandelten zwei Gruppen aus Warstein bei der meditativen Wanderung am 27. September 2012. Die Pilger folgten den zwei Gästeführern über den Jakobsweg und lernten dabei typische Stationen und Rituale kennen. Nie zuvor hatten die Teilnehmer/innen z. B. Wasser aus einer Jakobsmuschel getrunken. Auch beim abschließenden Kaffeetrinken im Pilgrimhaus war die meditative Stimmung noch spürbar. ■



### Disco und jede Menge Spaß ...

beim Tanzen und Schlemmen gab es am 8. November 2012 im Casino. Die Mitarbeiterinnen der Tgst. 07 hatten alles für einen gelungenen Abend vorbereitet, und die Gäste kamen in Scharen. Gute Stimmung herrschte nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch in der Karaoke-Bar. ■



### Die Warsteiner Küchen-Profis ...

boten am 19. Juni 2012 einen Vortrag über gesunde Ernährung für Bewohner/innen an. Im Speisesaal hatten Herr Ilg und Herr Hobus einen Tisch voller Speisen aufgebaut – von Bratwurst bis Broccoli. Das Publikum schaffte es mit Bravour, alles in „gesund“ und „ungesund“ zu sortieren und erstellte anschließend sehr lebensnah einen Ernährungsplan für einen Tag. ■

## Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

[www.lwl-psychiatrieverbund.de](http://www.lwl-psychiatrieverbund.de)

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## TERMINE

### ■ **Fitnessstraining für Bewohner/innen**

Jeden Freitag 15.30 – 16.30 Uhr  
Ort: Fitnessraum im Geb. 11  
Trainerin: Sonja Schöne

### ■ **Meditative Wanderung**

Donnerstag, 21.02.201  
Ca. 18-20 Uhr  
Gelände der LWL-Einrichtungen



### Herausgeber

LWL-Wohnverbund Warstein  
Franz-Hegemann-Straße 23  
59581 Warstein

Telefon 02902 82-3000  
Telefax 02902 82-3009

info@lwl-wohnverbund-warstein.de  
[www.lwl-wohnverbund-warstein.de](http://www.lwl-wohnverbund-warstein.de)

### Redaktion

Doris Gerntke-Ehrenstein (verantwortlich),  
Mechthild Liedtke, Karla Seehausen,  
Susanne Schulte-Nölle

### Gestaltung

[www.mues-schrewe.de](http://www.mues-schrewe.de)

### Druck

LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie  
Lippstadt

# Forum

Informationen aus dem LWL-Wohnverbund Warstein

Nr. 14 · Dezember 2012 · 7. Jahrgang

## Zuhause sein



## Betreutes Wohnen in Gastfamilien (Familienpflege)

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



## Grillfest im Gewitter

**Grill-Nachmittag für Bewohner /innen und Gastfamilien aus dem betreuten Wohnen in Familien am 29.06.2012**

Alles war gut vorbereitet: Stühle und Tische aufgebaut, ein großer Grill war besorgt worden, Salate und Grillgut waren vorhanden und Getränke in ausreichender Menge angeschafft. Jetzt musste nur noch das Wetter mitspielen. Das tat es aber nicht.

Ab 14 Uhr ging es los, man saß in gemütlicher Runde zusammen und schaute ab 15 Uhr besorgt ins Wetter, 15 Minuten später rettete man sich vor wolkenbruchartigen Regengüssen in die Räumlichkeiten der Tagesstruktur Lindenstraße 1. Hier im Trockenen konnte man es gut aushalten, zumal die beiden Grillbeauftragten dem Wetter trotzten und unverzagt ihrer Tätigkeit nachkamen, bis auf einmal ein Blitz, unmittelbar gefolgt von einem mächtigen



Donnerschlag, dazu führte, dass sie mit rasanter Geschwindigkeit auch die Räumlichkeiten in der Lindenstraße aufsuchten. Hier blieben sie erst einmal. Später lockerte das Wetter etwas auf. Insgesamt haben die ca. 50 Teilnehmer sich aber trotzdem gut unterhalten, das Unwetter wurde, so weit es ging, ignoriert, der guten Laune tat es keinen Abbruch. Dennoch kam man überein, für nächstes Jahr frühzeitig besseres Wetter zu bestellen. ■

Jürgen Kampschulte



## Was ist Familienpflege?

Familienpflege ist eine besondere Form der Wohnbetreuung erwachsener Menschen mit einer geistigen Behinderung, einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung. Die Menschen leben mit der Gastfamilie zusammen und werden dort betreut. Der überschaubare und konstante Rahmen einer Familie kann dem Menschen mit Behinderung neue Entwicklungsmöglichkeiten und mehr Lebensqualität bieten.

### Ziele

Diese Lebens- und Betreuungsform soll erwachsenen Menschen mit Behinderung eine an ihren Bedürfnissen orientierte familienbezogene, individuelle Betreuung sichern. Die sozialen Interessen sollen gefördert werden und den Aufenthalt in einer stationären Einrichtung entbehrlich machen. ■

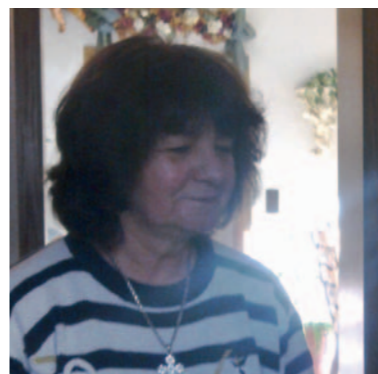
### Ansprechpartnerin:

Mechthild Liedtke, Tel. 02902 82-3001, Mobil: 0151 40637408  
Mechthild.Liedtke@wkp-lwl.org

## „Ein schöneres Zuhause könnten wir uns nicht wünschen!“

### Interview in einer Gastfamilie

„Natürlich gibt es mal Probleme. Wo nicht?“, fragt Jürgen Kampschulte auf dem Weg zum Interview. „Aber das Zusammenleben in dieser Familie klappt gut, weil sich alle so akzeptieren, wie sie sind.“ Seit Jahren begleitet der Mitarbeiter des Wohnverbunds u.a. die Prozesse beim Betreuten Wohnen in Gastfamilien (Familienpflege). Die Familie L. besucht er ein Mal in der Woche, ist Ansprechpartner in schwierigen Situationen und unterstützt bei Arztbesuchen oder anderen wichtigen Terminen. Bei dem Ehepaar L. leben Elke J. (seit drei Jahren) und Hugo K. (seit vier Jahren). Gastfreundlichkeit im wahrsten Sinn des Wortes begegnet den Besuchern, sobald sich die Tür des Fachwerkhäuses öffnet. Nicht nur Gastgeberin Ute L., sondern auch Elke J. und Hugo K. zeigen gern ihre liebevoll eingerichteten Räume. Auch das Gespräch mit Karla Seehausen vom „Forum“ ist geprägt von ihrer Offenheit.



### Sie leben ja in einem schönen, großen Haus. Wer hält denn alles in Ordnung?

Elke J.: Ja, hier ist es schön wie in einer Puppenstube, nicht?  
Hugo K.: Unseren Trakt oben putzen wir selbst.  
Ute L.: Und hier unten, das ist meine Aufgabe. Auch die Wäsche mache ich. Aber der Hugo bügelt, das ist eine Wucht. In 2 Stunden hat er die Wäsche für alle fertig. Einkäufe sind etwas schwierig, weil wir hier im Dorf wohnen, da hilft meist mein Sohn mit seinem Auto.

### Wie kann man sich denn einen typischen Tagesablauf bei Ihnen vorstellen?

Ute L.: Ich mache das Frühstück, um 12 Uhr gibt es Mittag, meistens um 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen, und um 18 Uhr mache ich das Abendbrot. Die Mahlzeiten nehmen die beiden meist mit nach oben in ihre Wohnküche.  
Hugo K.: Und sie ist eine Köchin ... 5 Sterne, sag´ ich nur. Sogar Graupensuppe esse ich jetzt ...  
Ute L.: ... töpfeweise! (lacht) Ansonsten machen die beiden, was sie wollen.  
Elke J.: Ich gehe gerne mit den Hunden raus in die Natur. Ich laufe viel, das mag ich sehr. Hier ist so eine schöne Ruhe.  
Hugo K.: Ich helfe in Haus und Garten, wenn etwas anfällt. Und sonst sehen Elke und ich fern oder unterhalten uns.



### Unternehmen Sie beide viel zusammen?

Elke J. und Hugo K.: Ja, das tun wir, wir verstehen uns gut. Aber wir lassen uns auch in Ruhe.

### „Räume, von denen wir geträumt haben ...“

.... lobte Jochen Trilling bei der Eröffnung des neuen Angebotes im Haus Sauerbruch und ergänzte mit einem Augenzwinkern in Richtung zu Frau Gerntke-Ehrenstein: „... und jetzt arbeiten wir an der personellen Situation.“ Beide stellten den gut 70 Gästen am 28. November 2012 das Konzept des Hauses vor. Zur entspannten Atmosphäre trugen auch das Akkordeonspiel und die Kunst-Ausstellung von Klienten des Betreuten Wohnens bei. ■



Wenn es mal Unstimmigkeiten gibt, sprechen wir uns aus. Da fallen auch mal klare Worte wie „halt die Fresse“, aber dann können wir lachen und es ist wieder okay. (alle lachen) Ja, und im Sommer sitzen wir oft draußen und grillen mit Mutter Ute und ihrem Besuch.

### „Mutter Ute“? Darf ich das schreiben?

Hugo K.: Klar, das ist ein Ehrentitel! Das bedeutet, wir haben Respekt vor ihrer Leistung. Man kann mit allem zu ihr kommen. Ich hatte lange keinen Rückfall. Auch mein Glaube hilft mir.  
Ute L. (lacht): Ja, ich möchte doch, dass sie sich hier wohl fühlen. Aber ich musste auch meine Erfahrungen machen und lernen, mehr Abstand zu halten. Ich kann mich immer an Jürgen Kampschulte wenden, wenn es schwierig ist. Wir alle können das.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

